

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.



Generalanzeiger

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Belegpreise: Im Wiesbaden und bei
anderen Postämtern: 10 Pf. - 10 Pf.
Bei der Post: 10 Pf. - 10 Pf.
Zeitungsmesser 15 Pf. - Die Beleger der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" sind laut Verleihungs-
vertrag mit 800 Mark gegen üblichen Anfall bei der Römerbürger Leidensversicherungskasse in Wiesbaden verliehen.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Nikolaistr. 11. Telefon: 5515, 5516, 5517.

Belegpreise: Die 42 mm breite
Postzeitung oder deren Teile: 10 Pf.
Im Postamt: Die 90 mm breite Zeitungsmesser: 10 Pf. 50
Zeitungsmesser, Rabatt bei Wiederholungen und Zeitungsmässchen nach Zettel: 10 Pf. 25
Zeitungsmässchen durch Zettel und bei Konturverfahren wird der doppelte Rabatt günstig.

Geöffnet wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Nummer 65

Mittwoch, den 17. März 1920.

35. Jahrgang

Kapp und v. Lüttwitz zurückgetreten?

Vor der Entscheidung.

Die Lage der Regierung Kapp hat sich im Laufe des heutigen Tages wesentlich verschlechtert. Gestern soll Kapp zurückgetreten sein. Die Lage in Berlin wurde von Stunde zu Stunde krisenhafter, jeder Verkehr stockte. Während sich sonst immer Privatfahrer einstellten, um den Verkehr notdürftig aufrechtzuhalten, war diesmal kein Gefährt auf der Straße zu sehen. Die Nahrungsmittelnot stieg. Kapp hatte etwa 16.000 Mann Truppen in Berlin, von denen er aber nicht wußte, ob sie unbedingt auf seiner Seite standen. Die Bewaffnung der Arbeiterschaft machte schnell Fortschritte. Der Radikallandrat hat an Boden gewonnen und die Gefahr blutiger Ereignisse ist immer näher gerückt. Um zu regieren, braucht man Beamte. Aber die Beamten verliegten der Regierung Kapp den Gehorsam und blickten zur alten Regierung. Gestern ging sogar das Gericht, die Reichsgerichtsdeputation Kapp ein Ultimatum gestellt, er solle sofort zurücktreten, andernfalls werde sie ihre Dienste einstellen. Damit wäre eine Katastrophe in der Brotversorgung eingetreten.

Als Kapp vom Finanzministerium die Anweisung von 10 Millionen verlangte, wurde ihm dies verwiesen. Die königlichen Unterstaatssekretäre der Reichs- und der preußischen Ministerien erklärten Kapp, daß sie von ihm keine Belohnungen entgegennehmen, darauf sind einige der Herren in Schußhut genommen worden. Auf Anfragen in den von Kapp besetzten Ämtern wurden über die Stellung der Regierung Kapp die rosiativen Schilderungen gegeben. So sich Kapp gestern durch seinen Propagandaminister Herrn Traub verbreiten, daß die gesamte Reichswehr, mit Ausnahme einiger weniger Bestände, hinter der neuen Regierung stände. Die Nachricht war falsch erstanden. In Wirklichkeit waren nur die Truppen in Berlin einigermaßen sicher, der Süden verhielt sich ablehnend, ebenso der Westen und auch die lokale Reichswehr steht nicht unbedingt zu Kapp. Kapp hat auch die Nachricht verbreiten lassen, die alte Regierung habe Verhandlungen angenommen, um den Eindruck zu erwecken, daß dort ein Gefäß der Schwäche vorhanden sei. In Wirklichkeit gingen die Verhandlungen von Kapp selbst aus, der sehr bald einfah, daß sich eben auf die Dauer nicht mit ein paar Tausend Mann Reichswehr in Berlin das Reich regieren lasse. Sein Erfolg gegen Streikheuer und Streikwagen hat in den Berliner Arbeiterkreisen unzehre Erbitterung gegen Kapp hervorgerufen.

Eine Kabinettssitzung in Stuttgart.

Stuttgart, 16. März. Heute Abend 5 Uhr fand unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eine Kabinettssitzung statt, an der auch die Vertreter der Regierungen von Württemberg, Preußen, Baden und Hessen teilnahmen. Anwesend waren unter anderen Reichskanzler Bauer, der Reichsminister Roske, David, Roth und Dell, der württembergische Minister Heschmann, die badischen Minister Weiß, Dr. Wirth und Rückert und der hessische Minister Ulrich sowie die Minister v. Brentano und Rüder, ferner die preußischen Minister Heine und Braun, weiterhin der Präsident und der Vizepräsident der Nationalversammlung und General Märker, der auf eigene Faust nach Berlin zu Kapp und Lüttwitz ausrückte. Er war und nach Stuttgart gekommen ist, um seine persönlichen Eindrücke der Reichsregierung vorzutragen. Er bestätigte anbrüllisch, daß er nicht als Unterhändler fungiere. Angesichts der furchterlichen Situation, in die Deutschland durch den Berliner Putsch geraten sei, wolle er gewisse Zugeständnisse raten, um den Bürgerkrieg zu vermeiden. Das Kabinett erklärte nachdrücklich und einsinnig, daß von Verhandlungen irgendwelcher Art oder von einem Kompromiß mit der Berliner Regierung nicht die Rede sein könne.

Die Reichsregierung fordert: sofortigen bedingungslosen Rücktritt Kapps, Lüttwitz' und der übrigen neuen Männer; Unterstellung der Truppen unter einen General, der in seiner Weise an der Revolte beteiligt war und auf dem Boden der Verfassung steht; sofortiges Abkoppeln der Kavallerie der "Eisernen Division" und der Offizierskompanien; Abtransport der Marinebrigade von Berlin und Ausbildung unter einem neuen Befehlshaber.

Ein Angebot Kappes.

Stuttgart, 16. März. Die Presseabteilung des württembergischen Staatsministeriums hat folgende Mitteilung erbracht: Nach Zeitungsmeldungen hat die Regierung Kapp der Reichsregierung angeboten, zurückzutreten und die Gewalt, soweit sie in ihrer Hand ist, an den Reichsverwesenden zu übergeben, wenn binnen zwei Monaten die Neuwahlen erfolgen. Hierzu ist zu bemerken, daß es die zuständige Stelle wohl ganz von selbst erforderlich machen wird, daß die Ordnung wiederhergestellt ist, zu Neuwahlen zu treten. Die Regierung lehnte es aber für zwei Mal ganz entschieden ab, sich mit dem Staatsstreichler zum darüber zu irgendeiner Form auseinanderzusehen.

Der Höhepunkt der Krise.

Unter der Überschrift "Der Höhepunkt der Krise" meldet die "Frankfurter Zeitung" aus Berlin:

Auf Grund der im Reichstag geführten Verhandlungen hatten gestern Kapp und General v. Lüttwitz, dieser nach längrem Schwanken, ihren bedingungslosen Rücktritt erklärt und die Regierung an den Bielefelder Schäfer übergeben, und General Hülsen hatte im Namen der rechtmäßigen Regierung die Führung der Truppen übernommen. Vorher waren die Unabhängigen Dr. Gohn und Däumig in der Reichskanzlei erschienen und hatten im Interesse der von ihnen in den Arbeitervierteln ausgerufenen Räterepublik ein Ultimatum überreicht, daß sie, wenn nicht bis 9 Uhr abends die Truppen ausmarschierten würden, mit den bewaffneten Arbeitern zum Angriff schreiten würden. Wesentlich unter dem Eindruck dieser Erklärung sind Kapp und Lüttwitz wieder anderen zugeschworen und haben Bedingungen für ihren Rücktritt gestellt, in erster Linie Amnestie. Die Verhandlungen dauern noch an. Inzwischen hören wir, daß die Arbeiter in Weihenstephan, Reinickendorf und Spandau sich bewaffnet haben und blutige Ereignisse zu erwarten sind.

Den Verlauf der Verhandlungen im einzelnen schildern folgende Teile des "Frankfurter Zeitung":

Die Unterstaatssekretäre der Reichsministerien waren gestern Nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammengetreten. Sie ernannten fünf Herren aus ihren Reihen mit dem Antrag, sich sofort mit General v. Lüttwitz in Verbindung zu setzen, diesem noch einmal den ganzen Ernst der Situation klarzulegen und ihn zu ersuchen, auf Kapp einzutreten, seinen Posten sofort zu verlassen und die Truppen zu neutralisieren, bis auf Grund von Neuwahlen eine neue gesetzähnliche Grundlage geschaffen sei.

Um 9 Uhr abends: Soeben erfuhren wir, daß auf Grund der im Reichstag geführten Verhandlungen Generallandschaftsdirektor Kapp und General v. Lüttwitz von ihren Ämtern zurückgetreten sind. Das Kommando über die Truppen führt General v. Hülsen. Gleichzeitig mit der Abdankung Kapp und des Generals v. Lüttwitz wurde im Reichstag bekannt, daß unter Führung der beiden Unabhängigen Dr. Gohn und Däumig eine kommunistische Räteregierung in den Arbeitervierteln Berlins eingesetzt worden war. Die vereinigten Unabhängigen und Sozialisten verlangen, daß bis 9 Uhr abends sämtliche Truppen von den Straßen Berlins ausmarschiert werden müssen. Die Gewerkschaftskommission und die Mehrheitssozialdemokraten haben erklärt, daß, wenn die in Berlin beständlichen Truppen, die nunmehr unter dem Befehl des Generals Hülsen stehen, auf Arbeiter schielen würden, sie selber sich sofort der kommunistischen Räterepublik anschließen würden. General Hülsen hat sich auf den Boden der Weimarer Verfassung gestellt und bekanntlich zu der bisherigen Regierung Bauer.

11,15 Uhr abends: Nachmittags um 6 Uhr waren Dr. Kapp und General v. Lüttwitz, wie sie durch ihre Beauftragten, General v. Klewitz und General v. Hülsen, mitteilten ließen, zum Rücktritt entschlossen. Dann müssen aber Bedenken bei ihnen entstanden sein, angesichts durch besondere Einwirkungen, die ihrerseits durch das unabhängige kommunistische Ultimatum hervorgerufen waren: Während ihre erste Erklärung bedingungslos abgegeben wurde, bestanden beide Herren später auf Ausführungen, zu denen momentlich auch die Amnestie gehörte. Bis in die späten Nachstunden hinein war eine Entscheidung noch nicht gefallen.

Dennoch ist also der Rücktritt noch nicht sicher, aber sicher ist, daß Kapp und Lüttwitz ihre Stellung als verloren betrachten.

Ostpreußen.

Königsberg, 16. März. Oberpräsident Winnig riefte am Sonntag an beide Regierungen folgende Drahtsprache: Um Deutschlands Untergang im Bürgerkrieg zu verhindern, ist die schnelle Bildung einer Koalitionsregierung unabdingbar erforderlich. Ostpreußen richtet die dringende Mahnung an beide Regierungen, unverzüglich miteinander in Verhandlungen zu treten und eine Regierung des nationalen Wiederaufbaus zu bilden. Im Falle des sonst unabwendbaren Bürgerkrieges wird Ostpreußen zuerst der Mann seiner feindlichen Nachbarn und verfällt der Monarchie. In dieser Schicksalsstunde müssen alle Parteigegenseiten vor der Not des Vaterlandes zusammentreten.

Der Generalstreit.

Auf Wunsch der alten Regierung und im Hinblick auf die Entwicklung der Verhältnisse in Berlin ist der Generalstreit an zahlreichen Plätzen bereits abgebrochen worden. Im Augsburger wird gearbeitet. Die Bergarbeiter stehen zur Regierung Oberi-Bauer. Die Reichswehrkommandeure, die in einzelnen Städten im Auftrag der neuen Regierung den Befehl übernommen hatten, sind verschiedenartig abgesetzt worden. Arbeiterkomitees haben die Verwaltung übernommen. Bei Entwoaffnung von Truppen kam es verschiedenartig zu blutigen Zusammenstößen.

Frankfurt a. M., 17. März. Der Generalstreit ist abgebrochen worden. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen worden.

Berlin.

In Berlin war gestern abend die Lage äußerst kritisch. Ob es zu größeren Zusammenstößen zwischen den Reichswehrtruppen und den bewaffneten Arbeitern kommt, ist bis jetzt nicht bekannt.

Hamburg.

Hamburg, 16. März. Der von der alten Regierung eingesetzte Oberst Meissner hat den Präsidenten des Eisenbahnbezirks Altona, Dr. Schneider, vorläufig seines Amtes entzogen. Er hat sich in seiner Wohnung aufzuhalten. Bei Zwiderhandlungen wird die Schußwaffe verhängt.

Der Oberpräsident und die Regierungspräsidenten des Rheinlandes für die Verfassung.

Die Ereignisse in Berlin vom 13. d. M. haben eine gefährdende politische Beunruhigung in die Bevölkerung getragen und die eben erst bemerkbaren Anlässe zur Wiedereinführung von Ordnung und Arbeit und damit zur wirtschaftlichen Gesundung Deutschlands ins Stocken gebracht.

Wir unterzeichneten Verwaltungsbehörden der Rheinprovinz richten an die rheinische Bevölkerung in Stadt und Land die dringende Bitte, die Fortführung einer geordneten Verwaltung und ganz besonders die Aufrechterhaltung der Wohlernährung nicht durch unüberlegte Schritte, namentlich nicht durch Arbeitsniederlegungen oder tragendweise Behinderungen des wirtschaftlichen Verkehrs an zu föhren.

Wir werden auf dem Boden der Reichsverfassung und im Dienste der verfassungsmäßigen Regierung unsere ganze Kraft dafür einsetzen, daß alle Verwaltungsbehörden im vollen Maße ihre Pflichten weiter erfüllen.

Koblenz, den 16. März 1920.
Der Oberpräsident der Rheinprovinz: gen. v. Grotte. Der Regierungspräsident von Aachen: gen. Frhr. v. Dörmigk-Wüstenfeld. Der Regierungspräsident von Koblenz: gen. v. Gröning. Der Regierungspräsident von Köln: gen. Brügel. Der Regierungspräsident von Düsseldorf: gen. L. Hoffmann. Der Regierungspräsident von Trier: gen. Fuchs.

Große Kundgebungen in Köln zeigen, daß Köln hinter der alten Regierung steht.

Die neue bayerische Regierung.

Gestern wurde vom bayerischen Landtag der Staatsrat Dr. v. Fahr zum Ministerpräsidenten gewählt. Er hat eine Regierung ohne Teilnahme der Sozialdemokratie gebildet und will baldige Neuwahlen anordnen. Das Kabinett hat vier und die Demokraten haben zwei Sitze im Kabinett; der Bauernbund hat einen Sitz. Das Ministerium hat ein Übergangsministerium dor. Unter der Arbeiterschaft soll noch starke Errungung herrschen. Der neue Ministerpräsident hat in seinem Programm Treue zur Reichs- und Landesverfassung gelobt.

General Maercker abgesetzt.

Stuttgart, 16. März. Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Roske haben heute die Absetzung des Generals Maercker vom Reichswehrkommando 4 Dresden verfügt. Das Kommando wurde dem General Müller übertragen.

Die sächsische Reichswehr.

Leipzig, 16. März. Die sächsische Regierung teilt mit, daß die sächsische Reichswehrtruppen zur alten Regierung stehen und daß die Kapp-Regierung in Berlin sich nur kurze Zeit behaupten wird.

Die Eisenbahner.

Stuttgart, 16. März. Von zuständiger Seite wird aus Berlin mitgeteilt: Die Eisenbahner in Preußen und im Deutschen Reich erklären mit aller Entschiedenheit, daß sie geschlossen hinter der Verfassung stehen und mit den neuen Herrn in Berlin nichts an tun haben wollen.

Einigungsmöglichkeiten.

Die alte Regierung, die vorläufig ihren Sitz in Stuttgart aufgeschlagen hat, widerstrebt unzweideutig den Nachrichten, daß sie Verhandlungen mit der Berliner Regierung aufgenommen habe. Die Reichsregierung in Stuttgart erklärt, daß sie die bedingungslose Abdanung von Kapp und Genossen fordere. In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages stießen aber aus zuverlässiger Quelle Nachrichten ein, die sagten, daß tatsächlich Verhandlungen zwischen Berlin und Stuttgart im Gange sind. Der Unterhändler scheint General Maercker zu sein, der die sächsische Reichswehr kommandiert. Er hat sich offenbar zunächst ohne Auftrag von Dresden aus nach Berlin begeben und soll von dort nach Stuttgart gefahren sein. Über seine Abreise nach Berlin hat General Maercker den Reichspräsidenten in einem Brief unterrichtet, indem er vor drei Forderungen sprach, die er für eine geeignete Grundlage zur Einigung der beiden Parteien betrachtet: 1. Bildung einer Regierung auf breiter Grundlage, wenn möglich unter Beteiligung von Mitgliedern der jetzigen Berliner Regierung. 2. frühzeitige Anberaumung von Reichstagswahlen. 3. Wahl eines Reichspräsidenten durch das Volk und nicht durch den Reichstag.

Ahnlich wie General Maercker hat auch General Groener versucht, die Vermittlung aufzunehmen. Er hat an Hindenburg ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

Telegramm an den Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg: Dem Herrn Feldmarschall habe ich zu melden, daß eine Regierung Kapp-Lüttwitz für das Deutsche Reich unmöglich ist. Es besteht die Gefahr, daß der ganze Süden und Westen des Reiches vom kriegerischen Teil getrennt wird, anhören ist eine Regierung Kapp-Lüttwitz außenpolitisch nicht tragfähig, was um so verhängnisvoller ist, als gerade jetzt unsere wirtschaftspolitische Lage sich zu bessern beginnt. Herr Feldmarschall sind die Hoffnung weiterer Kreise des deutschen Volkes in diesem Augenblick, da ein Wort von Ihnen genügt, um die Reichswehr auf den verfassungsmäßigen Boden zurückzuführen. Daher habe ich an den Reichspräsidenten Ebert folgendes Telegramm gerichtet: An den Herrn Reichspräsidenten Ebert. Falls Ihnen meine Vermittlung erwünscht bin bereit, zu verfügen, daß Feldmarschall von Hindenburg Einfluss auf Reichswehr ausübt mit dem Befehl, verfassungsmäßigen Zustand in Berlin wiederherzustellen. Halte jedoch Anerkennung des Charakters der Regierung durch Anerkennung der wichtigen Reichsminister nach sachlichen, nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten nach Ihren Vorschlägen unter Feldmarschalls und meiner Billigung für erforderlich, ferner Auskreibung baldiger Reichstagswahlen. Verfassungsänderungen dürfen vor Zusammentreffen des neuen Reichstags nicht vorgenommen werden. Gleicherweise geht an Feldmarschall von Hindenburg Antwort erbeten. Frankfurt a. M. Bönenheimer Bandstraße 33. — Sobald ich vom Reichspräsidenten Antwort habe, werde ich melden, ob und wann ich zu weiterer Rücksprache in Hannover eintrete.

rea: General Groener.

Groener sieht die Möglichkeit einer Einigung in der Erfüllung der gleichen Forderungen, die auch General Maercker bezeichnet hat. Es verlautet nichts bestimmtes darüber, ob die Vermittlungsfähigkeit der beiden Generale von der einen oder anderen Seite nur auch tatsächlich angenommen werden soll. Eines dürfte jedenfalls sicher sein, daß ein Gefühl der Unbehaglichkeit und Unsicherheit bei der Berliner Regierung ebenso vorhanden sein wird, wie in Stuttgart, und daß ein solches Gefühl immer leicht den Wunsch entfacht, zu irgend einer Verständigung zu kommen. Derartige Verständigungsbemühungen sind natürlich in ihren Ausführungen immer so zarter Natur, daß sie der Öffentlichkeit nicht ohne weiteres unterbreitet werden können. Ganz unmöglich ist es, die Gegenseite so weit treiben zu lassen, daß ein offener Brüderkrieg nicht mehr vermieden werden kann. Es wäre das schlimmste was dem Reich und dem deutschen Volk widerfahren könnte, daß sich der Norden und der Süden mit der Waffe in der Hand bekämpfen. Das darf auf keinen Fall geschehen. Es muß ein Weg aus diesem Chaos gefunden werden, und er kann bei gutem Willen gefunden werden. Wenn der Handstreich Kapp tatsächlich nichts anderes beweisen sollte, als die Erzwingung von Neuwahlen und die Bildung eines Kabinetts, das nicht nur auf Grund parteipolitischer Rücksichten gebildet ist, so sind das Forderungen, über die eine Verständigung unbedingt möglich ist, denn sie deuten sich mit Wünschen in den weiten Kreisen der Bevölkerung. Und wenn die alte Regierung in Stuttgart die Konsequenzen aus der unerträglichen Tatsache zieht, daß sie keineswegs resolute die Sympathien des Volkes besitzt, dann wird auch von dieser Seite eine Annäherung möglich sein.

Bon großer Wichtigkeit ist die Nachricht, die gestern

Haus Altendorf.

Roman von C. v. Ludwitz.

„Die, wo steht du denn?“ rief Annemarie. „Wir fahren jetzt nach Hause, und wo ist Dieter?“

„Ich bin hier, Mutter, und Dieter steht dort drüben neben Leutnant von Bittwitz.“

Annemarie verabschiedete sich rasch. Heinz begleitete sie nach dem Wagen und hob die Damen hinein.

Während der Heimfahrt lebte Annemarie lebhaft in ihrer Erde, auch Dieter sprach nicht, nur Dietlinde plauderte unaufhörlich.

„Was hast du nur, Dieter?“ fragte sie, „du sagst ja keinen Ton, es war doch so reizend, und Leutnant von Bittwitz sagte mir—“

„... es ist mir ganz wurscht was dieser geschniegelte Affe gesagt hat,“ fuhr Dieter auf, „aber ich sage dir, wenn du wieder den ganzen Abend nur mit diesem Stierbengel reden willst, dann reiste ich ab — das paßt mir nicht.“

Er murmelte noch etwas Undeutliches, drückte sich in die Erde, seiner Mutter gegenüber und sprach auf der ganzen Fahrt kein Wort mehr.

Dieter war erschrocken verstimmt. Warum war Dieter auf einmal so böse — sie hatte doch gar nichts gesagt — zum erstenmal in ihrem Leben verstand sie ihn nicht. Ihre blauen Kinderaugen füllten sich mit Tränen, die langsam auf die verschlungenen Hände niederspröpften, ab und zu hob ein stützender Seufzer die junge Brust. Sie blickte zu dem Himmel auf, an dem die Sterne schimmerten. Der leichte Wagen rollte vorüber, durch den Kiefernwald, wo die knorrigen Baumwülste, lange, gruselige Schatten waren. In der Ferne blickten Lichter auf, dort drüben lag das Dorf. Sie bogen in die Lindenallee ein, und gleich darauf hielt der Wagen vor dem schlafenden Herrenhaus.

18. Kapitel.

Der übernächste Tag war ein Ruhetag. Fast sonnige Stille herrschte in Haus und Hof. Alle genossen die Ruhe nach den vorhergegangenen Anstrengungen.

Die Bürchen standen bei den Ställen, die Mäuse schief auf dem Dach, und schwabten mit den Mäden. Auch die

mittag einfiel, daß Kapp an die in Berlin anwesenden Mitglieder der Mehrheitsparteien herangetreten ist, um eine Verständigung zu suchen. Er hat folgende fünf Forderungen aufgestellt:

1. Neuwahlen zum Reichstag nach zwei Monaten.
2. Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk.
3. Erweiteretes Kabinett unter Beteiligung sämtlicher Parteien; Beteiligung einzelner Kabinette durch Nachtritte.
4. Verbindung des Reichskanzleramtes mit dem Amt des preußischen Ministerpräsidenten, und Verbindung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem Amt des preußischen Staatspräsidenten.
5. Bildung eines Wirtschaftsparlaments als zweite Kammer neben dem Reichstag.

Die Mehrheitsparteien haben diese Forderungen zu Kenntnis genommen und sind darüber in Beratung eingetreten. Wie wir aus Kreisen der Mehrheitsparteien erfahren, ist der Punkt 4 von vornherein abgelehnt worden. Ferner haben sich die Mehrheitsparteien nur unter der Bedingung zu Verhandlungen bereit erklärt, daß Kapp zurücktritt; mit Kapp will man unter keinen Umständen verhandeln.

Betroffen war die Forderungen, die Kapp aufstellt, so nicht einzusehen, worum sich nicht ein Befehl zur Verständigung finden sollte. Allerdings ist der Punkt 4, der nichts anderes bedeutet, als Rücktritt zu der alten Herrschaft Preußens im Reich von vornherein abzulehnen. Das Ziel einer großen deutschen Republik mit weitgehendster Selbstverwaltung der einzelnen ihrer Art nach zusammengehörigen Volksgruppen darf nicht aus dem Auge gelassen werden. Die Forderung nach Neuwahlen wurde auch schon in den Kreisen des Zentrums und der Demokratie mehrfach erhoben. Die Wahl des Reichspräsidenten ist ja durch die Verfassung vorausgesetzt, vorerst lag ja nur ein Antrag der Sozialdemokratie auf Aenderung dieser Verfassung vor. Aber dieser Antrag kann abgelehnt werden. Die Nationalversammlung muß sich entscheiden, sich selbst ein Ende zu setzen. Die Umstaltung der Regierung Ebert-Bauer ist ebenfalls eine Frage, die schon lange, auch in den Kreisen der Mehrheitsparteien erworben wird. Schon lange spricht man von der Möglichkeit, daß Mitglieder der Volkspartei ins Kabinett eintreten. Besonders von demokratischer Seite aus wurde der Gedanke mehrfach geäußert. Die Volkspartei hat sich auch zum Eintritt in das Kabinett unter bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt. Sie wird sich der Mitarbeit nicht entziehen, wenn es gilt das Vaterland vor einem ungeheurem Unglück zu bewahren. Und was die Bildung eines Wirtschaftsparlaments neben dem Reichstag anbelangt, so ist das ebenfalls eine Forderung, die nicht ausschließlich von der Rechten erhoben wurde. Wir brauchen tatsächlich ein Parlament von wirtschaftlichen Sachverständigen, wo die rein wirtschaftlichen Fragen ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen besprochen und beschlossen werden. Unsere Wirtschaftspolitik muß aus dem Kreis der Parteipolitik befreit werden. Und nun noch die Voraussetzungen zu Verhandlungen: der Austritt Kapp's. An Personenfragen darf die Regierung aus unserer Not nicht schintern. Es müssen auf beiden Seiten Loser gebracht werden. Wir wollen eine Regierung, die uns vor dem Bürgerkrieg und vor dem Anseineinanderfall des Reiches bewahrt.

besetzten Gebiete Boden zu gewinnen, die Behauptung, daß die Entente ihre Bestrebungen unterstößt. Das Gegenteil ist wahr. Mit unabweislicher Entschiedenheit nimmt die Entente Stellung gegen die Militaristen und Berliner Gewaltpolitiker. Die Reichsregierung ist der unerschütterlichen Überzeugung, daß auch fernerhin im Verbündeten den Bewohnern der besetzten Gebiete der Wahlkampf sein wird: Treue um Treue. Darum wollen wir zusammenstehen, um uns den durch die Aufführung schwer gefährdeten Bestand und die Einigkeit unseres geliebten Vaterlandes zu bewahren. Der Reichspräsident: Ebert. Die Reichsregierung: Bauer, Bell, David, Gehler, Giesbert, Kugel, Müller.

Die Lage im Ruhrrevier.

Stuttgart 16. März. Wie aus Dortmund anmeldet wird, ist das ganze Ruhrgebiet in den Händen der Arbeiterchaft, die hinter der verfassungsmäßigen Regierung steht. Der kommandierende General des dortigen Wehrkreisarmos, Wotter, ist nach dem Reichskommissar Severing durch Handschlag verpflichtet, die rechtmäßige Regierung zu unterstützen und zu schützen. Die Bergarbeiterverbände haben gemeinsam mit dem Bergverband beschlossen, Berlin und die aufständischen Vororte nicht mehr mit Kohlen zu versorgen, solange sie in den Händen der Putschisten sind. General Wotter hat den Regierungspräsidenten König gebeten, im Amt zu verbleiben.

Die Nationalversammlung.

Stuttgart, 16. März. Es liegen nun mehr so viele Meliorungen von Abgeordneten vor, daß der Zusammenschluß der Nationalversammlung gesichert ist. Es sind bereits Sonderabgeordnete aus Schlesien, Magdeburg und dem Westen eingetroffen; weitere Abgeordnete werden heute und morgen erwartet. Nach einer Versprechen der Fraktionsführer und Vizepräsidenten mit dem Präsidenten der Nationalversammlung, Lehrenbach, findet am Nachmittag eine Sitzung des Ausschusses und der Fraktionen statt. Die erste Vollstreckung der Nationalversammlung im Kreisgebiet wird am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr stattfinden.

Nach den jüngsten Ereignissen in Berlin ist es möglich, daß die Nationalversammlung in den nächsten Tagen in Berlin zusammentritt.

Die Haltung der Parteien.

Die Mehrheitsparteien haben sich im großen und ganzen an den meisten Plätzen hinter die Regierung gestellt, wenn auch da und dort sich Meinungsverschiedenheiten darüber zeigten, ob ein Zusammenschluß mit den Unabhängigen zweckmäßig sei. Das Zentrum im Reich hat bereits gestern früh eine klare Erklärung gegen Kapp veröffentlicht. Interessant ist natürlich die Haltung der Rechtsparteien. Es fiel gleich von Antona an auf, daß kein namhafter Parlamentarier der Rechten mit Kapp Verbindung hielt. Sowohl die Deutsche nationale Partei als auch die Deutsche Volkspartei haben gegen Kapp die äußerste Zurückhaltung geübt. Es war sogar behauptet, die Deutsche nationale Partei habe denjenigen Mitgliedern, die in die Regierung Kapp einzutreten wollen, geraten, aus der Partei auszutreten. Beide Parteien haben wiederholt in der Nationalversammlung erklärt, daß sie an Anerkennung von Gewalt im Reich verhindern. Interessant ist natürlich die Haltung der Rechtsparteien. Es fiel gleich von Antona an auf, daß kein namhafter Parlamentarier der Rechten mit Kapp Verbindung hielt. Sowohl die Deutsche nationale Partei als auch die Deutsche Volkspartei haben gegen Kapp die äußerste Zurückhaltung geübt. Es war sogar behauptet, die Deutsche nationale Partei habe denjenigen Mitgliedern, die in die Regierung Kapp einzutreten wollen, geraten, aus der Partei auszutreten. Beide Parteien haben wiederholt in der Nationalversammlung erklärt, daß sie an Anerkennung von Gewalt im Reich verhindern. Interessant ist natürlich die Haltung der Rechtsparteien. Es fiel gleich von Antona an auf, daß kein namhafter Parlamentarier der Rechten mit Kapp Verbindung hielt. Sowohl die Deutsche nationale Partei als auch die Deutsche Volkspartei haben gegen Kapp die äußerste Zurückhaltung geübt. Es war sogar behauptet, die Deutsche nationale Partei habe denjenigen Mitgliedern, die in die Regierung Kapp einzutreten wollen, geraten, aus der Partei auszutreten. Beide Parteien haben wiederholt in der Nationalversammlung erklärt, daß sie an Anerkennung von Gewalt im Reich verhindern.

Der französische Vertreter in Stuttgart.

Stuttgart, 16. März. Wie bereits mitgeteilt, ist der Aufrechterhaltung der diplomatischen Beziehungen bestimmt. Geschäftsträger der französischen Regierung Brumet in Stuttgart eingetroffen. Er hat sofort den Minister für auswärtige Angelegenheiten seinen Auftrag beurkundet.

Stuttgart, 16. März. Helm englischen Geschäftsträger Kilmarnock hat sich gestern, wie „Frankf. Rtg.“ aus Berlin erfuhr, ein Abgeordneten bei Herrn Kapp eingesunden. Kilmarnock hat es sofort mit dem Abgeordneten des Herrn Kapp in Verbindung treten.

ihm der Kommandeur, „ich bin auch mal jung gewesen und habe die eigene Jugend nicht vergessen — haben Sie vielleicht Schuld?“

Dieter lachte.

„Nein, Herr Oberst, mein Wehrspiel für die Reise sehr großmütig berechnet; es handelt sich um etwas anderes. Sie kennen meine Mutter schon sehr lange, nicht wahr?“

„Sie mögen Sie bitten, ihr etwas zu sagen, Herr Oberst.“

„Meine Mutter will durchaus Altendorf verlassen, wenn es das Gut übernehmen. Sie sagt, zwei Herren auf einer Scholle taugen nicht — und mir ist der Gedanke, sie könnten von hier zu verdängen, schrecklich. Sie hört ja an Altendorf, daß weiß ich — und wohin soll sie gehen wenn sie von hier fortgeht?“

Er hatte schnell gesprochen. Die Worte überzogenen ihn förmlich. Nun ergriff er Eugeberths Hand und fuhr bittend an.

„Und was soll ich dabei tun, Dieter?“

„Sie sagen, daß Sie hier bleiben soll. Wollen Sie ihr sprechen?“

„Hinaus dachte einen Augenblick nach, dann läßt sie ein.“

„Gut — ich will versuchen, und zwar sofort. Wo wohnt Ihre Mutter?“

„Auf ihrem Zimmer.“

„So geh ich gleich zu ihr, aber versprechen kann ich Ihnen nichts, mein Junge, wer weiß, ob sie in Altendorf bleiben wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Juwelen

Schmucksachen
kauf
zu hohem Preis
zu Fabrikationszweck

BOK,

Wiesbaden, Kirchgasse 70

Uhren

Aus der Stadt.

Protest gegen die Berliner Regierung.

Die große Massenkundgebung, die gestern nachmittag auf Veranlassung der beiden sozialdemokratischen Parteien, des Gewerkschaftsbundes und der Demokratischen Partei auf dem Siegessäule stattfand, um gegen die neue Berliner Regierung Stellung zu nehmen, verlief im allgemeinen ruhig, rasch und ohne besonderes bemerkenswertes Ereignis. Zur festgestellten Zeit, um 5 Uhr, füllten etwa 3000 Menschen den Platz. Unter ihnen befanden sich aber nicht lediglich solche, die der Demonstration wegen gekommen waren. Einen großen Teil, darunter viele Frauen, hatte die Schaulust herbeigeführt, weil sie vielleicht etwas Besonderes erwarteten. Um ein Viertel nach 5 Uhr begannen auf ein gegebenes Zeichen an neun verschiedenen Punkten des Platzes die Redner mit ihren Ansprachen. Es waren die bekannten Führer der besseren Sozialdemokratie beider Gruppen: Dietrich, Eichhorn, Greis, Haeck, Lieber, Lindig, Moos, Reiniger, Witte. In ihrer Einleitung wiesen sie einen Rückzug auf die innerpolitischen Errungen seit Beendigung des Krieges und seit dem Ausbruch der Revolution und bezeichneten es als eine befriedende Tat für das deutsche Volk, dass die alte Kapitalistenherrschaft gestürzt wurde und eine Volksregierung an die Herrschaft kam. Und nun, da man einigermaßen wieder anfing, in geregelte und geordnete Zustände zu kommen, die eine wirtschaftliche Befreiung versprachen, habe es die alldiutige Kluke mit Kapp an der Spitze und mit Unterstützung der Militärfamiliä unternommen, die Herrschaft an sich zu reißen und so einen neuen inneren Konflikt heraufzubringen. Wenn Kapp nicht verschwindet, so rief ein Redner, dann erlebt das deutsche Volk das größte Unglück, das ihm bezeichnet sein kann, denn dann ist der blutige Bürgerkrieg gewiss. Aus dem Munde eines anderen Redners hörten wir, dass, wenn nicht alles sich erfüllt habe, wie man es erwartet habe, nicht die seitherige Regierung schuld sei, sondern das Volk, das in vielerlei Weise habe die Regierung, die es verdient. Und das Volk habe verlangt, besonders die Frauen bei der Ausübung ihres Wahlrechts, indem sie zum größten Teil bürgerlich gewählt hätten, wo doch gerade die Sozialdemokratie die Partei gewesen sei, die ihnen das Wahlrecht verschafft habe. Nach der jetzt gegebenen neuen Verfassung sei das Volk souverän und es müsse mit allen Kräften dafür eintreten, dass es nicht wieder unter die alte Herrschaft komme. Zum Schlusse wurde eine Einzelkundgebung verlesen, in der zum Ausdruck kam, dass viele tausende von Männern und Frauen Wiesbadens den schärfsten Protest gegen die Vorausgänge in Berlin und gegen die Machenschaften der neuen Regierung erheben und an der alten Regierung festhalten wollen. Nieder die neue Regierung! Es lebe die freie Republik Deutschlands! Mit einem dreimaligen Hoh wurde die Zustimmung zu der Entschließung bekräftigt. Die Redner schlossen mit ihren Ansprachen fast gleichzeitig. Um 5½ Uhr war die allgemeine Kundgebung beendet. Es dauerte noch einige Zeit, bis sich die Menschenmassen verlaufen hatten. Zu einem gemeinsamen Umarzug kam es nicht, obgleich von einzelnen Trupps junger Leute, die in geschlossenem Zug durch die Straßen marschierten. Viele Geschäfte und Büros hielten um 5 Uhr ihren Betrieb geschlossen, um ihren Angestellten Gelegenheit zu geben, an der Kundgebung teilzunehmen.

Kundgebung in Mainz.

Wie das zw. Büro selbst, durchweg gestern nachmittag eine gewaltige Demonstration auf die Straßen der Stadt. Um 4 Uhr waren sämtliche Betriebe geschlossen, und die Arbeiter versammelten sich zu gemeinschaftlichem Abmarsch am Siegessäule. Die Zahl der Teilnehmer des Zuges wurde auf 15.000 geschätzt. Im Anschluss daran fand um 7 Uhr eine Sitzung der Stadtverwaltung und der Stadtvorstände statt, in der nach einer kurzen Rede des Oberbürgermeisters Kuff eine Erklärung einstimmig angenommen wurde, wonach die Stadtverwaltung und Stadtverordneten-Versammlung als gesetzähnliche Vertretung der Arbeiterschaft von Mainz feierlich und mit Nachdruck erklärt, dass sie die Vorausgänge in Berlin aufs Stärkste verurteilt. Auf die Diktatoren von Berlin will die ganze Wut der Verantwortung, wenn die wirtschaftliche Krise sich erst wieder von neuem verschärft und Deutschlands Volk dem Bürgerkrieg und dem Hungertod preisgegeben wird. Einmütig stehen wir zusammen im Kampf gegen die Berliner Diktatur und mit allen Kräften werden wir nach wie vor an der Wiedererstarkung Deutschlands mitarbeiten.

Schon wieder eine Erhöhung der Kohlenpreise. Im Anschluss an diese Ausgabe erscheint eine neue Magistratsverordnung über die rückwirkt vom 1. März ab gelten den Kohlenhöchstpreise. Die Kohleentnahmepreise sind für die Kohlenhändler, und zwar mit rückwirksender Kraft.

durch das Kohlenkontor und das Braunkohlenbundesamt wiederum wesentlich erhöht worden. Infolgedessen müssen auch die Kleinverkaufspreise für die Kohlenhändler entsprechend erhöht werden. Ferner müssen aus Anlass einer Eingabe des Verbandes der besseren Spediteure und Möbeltransporteure an die besseren Kohlenhändler die Abfuhrkosten erhöht werden. Dem darüber ergangenen Magistratsbeschluss ging außerdem eine Prüfung der Unterlagen der Kohlenhändler durch die Städtische Kohlenpreiskommission voran. Wegen der Einzelheiten lässt der Magistrat auf die Verordnung verzichten, wobei angleichlich Völlig absehn wird, sich den Inhalt der Verordnung irgendwie (durch Ausschmieden aus der Zeitung u. dergl.) merken zu wollen, damit die gerade betroffene der Kohlenpreise häufigen zeitraubenden Rückfragen bei der Städtischen Preisprüfungsstelle nach Möglichkeit vermieden werden.

Leim, Klebstoff- und Leinölsversorgung. Leim und Klebstoff für das Holz-, Maler-, Buchbinder- und Tapetenarbeitergewerbe, Leinölsirup nur für das Malergewerbe, Benzol-Mischstoffe und Benzol für die vorgenannten Betriebe mit stationären Explosionsmotoren. Nachdem die Antragsformulare eingetroffen, ist die Anmeldung des Bedarfs zum 12. Versorgungsschiff (April, Mai, Juni 1920) schon längst, längst bis zum 27. März 1920 zu bewirken. Antragsformulare sind bei den bekannten Stellen erhaltenlich bezw. anzufordern. Am Wiesbaden bei der gemeinsamen Geschäftsstelle Wiesbadener Straße 21 (Vitro der Einkaufsgenossenschaft der Töpfer- und Malermeister) vormittags 8 bis mittags 1 Uhr. Für Tapetenarbeiter, auch bei deren Einkaufsgenossenschaft, Kirchgasse 27.

Rassauische Kriegsversicherung. Die Abrechnung für die Rassauische Kriegsversicherung und die Feststellung der fälligen Leistung werden demnächst erfolgen. Die Direktion der Rassauischen Landesbank in Wiesbaden (Abteilung Rassauische Kriegsversicherung) macht daher zum letzten Male bekannt, dass die mit der Anmeldung ihrer Ansprüche bisher noch rückständigen Unterbliebenen bei Verminderung des Verlustes ihrer Rechte die gelösten Anteilscheine nebst Sterbeurkunde umgehend, spätestens bis zum 24. April d. J., einlösen sollen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Schule Hof Geisberg. Das Winterhalbjahr 1919/20 der sehr außerordentlich stark belasteten Anstalt — insgesamt nahmen 70 Schüler am Unterricht teil, aus Platzmangel mussten eine Anzahl weiterer Anmeldungen zurückgewiesen werden — findet am Mittwoch, 17. März, mit einer öffentlichen Prüfung seinen Abschluss. Diese wird heute vormittag 10 Uhr in der Aula der Töchter-Schule am Schlossplatz erfolgen. Im Laufe des Sommers soll die Arbeit des hundertjährigen Bestehens der Anstalt festlich begangen werden.

Einreiseerlaubnis für Deutsche in England. Wie die britische Polizei, Berlin, mitteilt, hat die britische Regierung beschlossen, Besuche um Landseiterlaubnis im Vereinigten Königreich von solchen deutschen Untertanen zu befrüchten, die früher im Königreich anlässlich gewesen sind und eine geborene Engländerin zur Frau oder ein in England geborenes Kind unter 16 Jahren haben, die noch im Vereinigten Königreich wohnhaft sind. Antragsformulare sind von der britischen Polizei, Berlin, Moltkestraße 1, und von den britischen Konsulaten in Hamburg, Frankfurt a. M., München, Nürnberg und Stuttgart zu erhalten. Die Formulare müssen vor dem 23. März 1920 ausgefüllt werden.

Ein Preisstück in Schmalz zu erwarten? Die "Freie Presse" hörebt in ihrer Sonntagsnummer: "Wir raten unseren Lesern, in nächster Zeit mit dem Ankauf von Schmalz etwas zurückzuhalten, da, wie uns von außerläufiger Seite mitgeteilt wurde, mit einer erheblichen Preiserhöhung in genanntem Artikel zu rechnen ist." — Die Nachricht klingt fast zu schön, als dass man davon glauben könnte. Doch immerhin: Zurückhaltung kann ebenfalls schaden. Sie wirkt jedenfalls nicht vredetreibend.

Standesamt-Nachrichten vom 16. März. Sterbefälle. Am 13. März Schlossgesellin Hans Wunderlich, 23 Jahre; Großvater Wilhelm Reh, 52 Jahre; Witwe Bette Faber, geb. Müller, 76 Jahre. Am 14. März Oberst a. D. Ernst von Wilkudi, 72 J.; Witwe Sophie Wilkudi, geb. Kalle, 51 Jahre; Witwe Barbara Michel, geb. Krach, 75 Jahre; Edwin Luise Bonkach, 40 Jahre; Ehefrau Emilie Sorenert, geb. Steinbach, 21 Jahre; Privatiere Ida Scherborn, 66 Jahre; Niedarbeiter Friedrich Wagner, 21 J. Am 15. März Anna Sophie Johanna Wiedmer, 55 Jahre; Witwe Anna Sennleben, geb. Kerler, 58 Jahre.

Verleihung von Dienstauszeichnungen.

Die Verordnungsschule Wiesbaden bittet uns, auf die vielen eingehenden Anfragen folgendes zu veröffentlichen:

Nach Erlass des Reichswehrministeriums vom 21. November 1919 werden als Erledigungszeichen für militärische Dienste wieder verliehen:

1. das Dienstauszeichnungskreuz an alle Heeresangehörige nach fünfundzwanzigjähriger offizier Dienstzeit.

2. die Dienstauszeichnung dritter, zweiter und erster Klasse an die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts nach neuem, zwölft- und fünfzehnjähriger offizier Dienstzeit.
3. die Landwehrdienstauszeichnung erster Klasse an Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und Beamte in Offiziersrang des Verbandsstandes nach zwanzigjähriger freiwilliger Dienstzeit im Heere und in der Landwehr I.
4. die Landwehrdienstauszeichnung zweiter Klasse an alle Angehörigen des Verbandsstandes nach vorwurbsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I.

Kriegsdienstzeit rechnet für die Verleihung des Dienstauszeichnungskreuzes und der Dienstauszeichnungen als aktive Dienstzeit. Aus der Summe der früheren aktiven Dienstzeit, der Nebungen und der Kriegsdienstzeit unter Hinzurechnung zustehender Kriegsjahre ergibt sich, auf welche Dienstauszeichnung ein Anspruch besteht. Offizielle ausgeschiedene Heeresangehörige leben wieder auf, falls diese im Kriege im Heeresdienst erneut verwendet sind.

Auf das Dienstauszeichnungskreuz haben keinen Anspruch diejenigen Beamten, Unterbeamten und Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts des Heeres, die vor dem 16. August 1914 ausgeschieden sind und im Kriege keine Wiedererwerbung fanden, weil diesen Dienstgraden erst am 16. August 1914 überhaupt der Anspruch auf das Dienstauszeichnungskreuz zuerkannt ist.

Zum Offizier oder Beamten mit Offiziersrang beförderten Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts können die bereits vor der Beförderung erworbene Kriegsjahre und Auslandsaufenthalt in deutschen Diensten zählen bei Berechnung der Dienstzeit doppelt; die Zeit der unverschuldeten Gefangenschaft wird als Dienstzeit angerechnet.

Die Ansprüche auf die Landwehrdienstauszeichnung sind nur insofern begründet, als die erforderliche Dienstzeit bis zum Kriegsbeginn 1914 erfüllt war.

Bei Verleihung der höheren Klasse einschl. Dienstauszeichnungskreuz wird die niedere Klasse der Dienstauszeichnung abgelegt.

Neben der Dienstauszeichnung zu 1. oder 2. werden die Auszeichnungen zu 3. oder 4. nicht verliehen.

Die Verleihung der Dienstauszeichnung an bereits entlassene Heeresangehörige erfolgt nur auf eigenen Antrag. Anträge auf Verleihung sind beim zuständigen Verfassungsamt (Verordnungsschule) unter genauer Angabe der militärischen Verhältnisse des Antragstellers zu stellen. Erfolgt diese Antragstellung nicht bis 1. 4. 20, so unterbleibt die Verleihung. Auf spätere Einsätze wird Antwort nicht erteilt. Dieser Termin gilt auch für die bis 1. 8. 18 zurückgeholten Kriegsgefangenen; für später zurückkehrende ist Schluss für die Einreichung der Anträge drei Monate nach Eintreffen des letzten Kriegsgefangenen-Transports zu der Heimat.

Kurhaus, Theater, Vortäge, Vereine usw.

Plant-Abend im Kurhaus. Joseph Plant ist trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse alljährlich in Wiesbaden am längsten und wird am Mittwoch seinen "Plant-Abend" im großen Saale des Kurhauses abhalten. Es sei besonders auf Plant's Originalität hingewiesen, indem er das anstrebteste Programm, Oper, Varieté und den Sensationsfilm in höchstiger Person ohne Hilfsmittel darstellt.

George Hall's um veranstaltet heute Abend 7.30 Uhr, wie schon angekündigt, im Kursaal auf vielseitigen Bühnen eine Wiederholung seines ersten Gelangens, das, wie berichtet, einen sehr starken Erfolg hatte. Zum Vortrag gelangen Arien von Händel u. Mozart, Lieder von Schubert, Böhm, Strauss u. a. m. Hans Sach's Theater. Die "Literarische Gesellschaft" teilt hierdurch allen Anfragenden mit, dass eine Wiederholung ihrer Hans Sach's-Schau für die nächste Zeit in bestimmte Aussicht genommen ist. Der genaue Termin und Beginn des Vorverkaufs werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Geheimschau, der Verein der Schwerhörigen, veranstaltet am Mittwoch, den 17. März, um 10 Uhr, im Kursaal, Blücherstraße 2, eine Versammlung, in der die Schwerhörigen-Brüder befreit werden sollen.

Residenz-Theater.

Die kurze Entfernung von Hanau-Frankfurt a. M. Wiesbadener Residenz-Theater konnten die Mitglieder des Hanauer Stadttheaters, die hier am Dienstag abend Subtermin "Die Ratschöffe" zur Erstaufführung bringen sollten, infolge des Eisenbahnerstreiks nicht durchdringen. Noch am Vormittag rechnete man in Hanau bestimmt mit der Möglichkeit nach Wiesbaden zu gelangen; infolge Stillstandes des gesamten Bahnverkehrs auf der Hanauer Strecke war die Fahrt jedoch unausführbar. Am späteren Nachmittag wurde an Stelle der "Ratschöffe" Molières "Der eingebildete Riese" in der bekannten Befreiung (Tilde Wisski und die Herren Bartak und Poffin in den Hauptrollen) eingeschoben.

Für den Landwirt von grösster Wichtigkeit!

Wir machen bekannt, dass Rindleder-Schuhwaren fortgesetzt im Preis steigen und selbige Ware schwer zu beschaffen ist. Infolge unserer erstklassigen Verbindungen sind wir heute noch in der Lage „alte-währe gute Fabrikate“ in reichhaltiger Auswahl zum Verkauf zu bringen.



Rindleder-Männerstiefel, Nügel u. Eisen 232,75, 156.— und	91 ⁷⁵
Rindleder-Knabenstiefel, Nügel und Eisen, Grösse 36-39	122 ⁵⁰
Spaltleder-Frauenstiefel, Paar zu 169,75, 147,50 und	129 ⁵⁰
Frauen - Strapazierstiefel, genarb't, Rindleder und Kalbleder	154 ⁷⁵
Rindleder - Frauenhalbschuhe, Prima Fabrikat	139 ⁷⁵

Rindleder-Schafstielstiefel, Doppelsohl. 250.—, in Gr. 40 nur	125 ⁷⁵
Chrom-Rindleder-Herrnstiefel, Strapazier-Qualität, mod. Form	198 ⁵⁰
la genarb't Rindled.-Touristenstiefel mit geschlossener Lasche	275 ⁰⁰
la braun Rindled.-Herrnstiefel mit Kappen, moderne Form	265 ⁷⁵
do. für Knaben 36-39 197,50 und 157,50	157,50
do. für Kinder 31-35 154,75	128,50

In Spaltleder-Schulstiefel, Grösse 31-35 92,50, Grösse 27-30	84 ⁵⁰
Braun Sport-Calf-Kinderstiefel, Grösse 27 - 33, Paar	68 ⁵⁰
Holzgaloschen für Hof und Stall Kinder 2.—, Frauen 250, Männer	3 ⁵⁰
Leinen-Holzstiefel mit Lederbesatz 9,25, ohne Besatz 36-40	7 ²⁵
In Schuhfett, Lederrömen, Nügel, Eisen, Schuhcreme, billige Preise.	



Schuh-Kuhn

Inh.: Seb. Kuhn, Schuhmachermeister. □ Eigene grosse Reparaturwerkstätte im Hause. Bleichstr. 11 - Wellstr. 26 - Tel. 6236 □ Steppereien nach Möglichkeit sofort. Erledigung.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Gedenkfeier. Der Männer-Gesangverein "Concordia-Sonnenberg" hielt am Sonntag nachmittag im Kaiseraal (A. Köhler) eine schon längst geplante Gedenkfeier für seine durch den Krieg dahingerafften Sangesbrüder ab. Nachdem der unter Leitung des Musikdirektors Specht Frankfurt stehende städtische Sängerkor mit Silbers Stimmen schlängelte "Sänger" die Feier stimmungsvoll eingeleitet hatte, hielten die beiden Ortsgeistlichen, die Herren Pfarrer Bender und Hörg, eindrucksvolle Ansprachen, in denen der Entschlafenen, Heimgefehrten und Verstorblichenen gedacht, mit Weinen, Liebe und Dankbarkeit Erinnerung ausgelöst wurde. Hieran schloß sich der eigentliche Festakt der Verabsiedlung durch den ersten Vorsitzenden, der mit warmen Worten die Helden ehrt. Von 200 Männern, die ausgesogen waren, warben 31 den Helden Tod. Um diese würdig zu ehren, hatte der Verein eine "Gedenktafel unserer lieben Toten aus dem Weltkriege 1914-18 "Concordia", mit den Grabschildern und Namen verfehen, nach einem künstlerischen Entwurf des Sangesbruders Wilh. Schneider anfertigen lassen. Vizepräsident Karl Seeliger ließ die Hülle fallen. Die Ehrentafel erhält ihren Ehrenplatz in dem Singaal der "Concordia" im Burggrafen.

— Wallau, 15. März. Pfarrerei- und Kirche. Am Sonntag wurde unser neu gewählter Ortspfarrer Pauth, ein geborener Wiesbadener, der zuletzt in Bad Orb tätig war, in sein Amt eingeführt. Dekan Hahn aus Diedenbergen hielt die Einführungswortrede und verpflichtete den neuen Geistlichen durch Handschlag. Nachdem Pfarrer Wolf aus Nassau den Amtsträger in herzlicher Ansprache begrüßt hatte, hielt Pfarrer Pauth unter Beurdelegung der Worte "Ich glaube, darum rede ich" eine tiefsinnige eindrucksvolle Amtserede. Die Feier wurde durch die Predigtvorträge der Schullieder und des Gesangvereins "Germania" verlebt.

— Alzen, 15. März. Der Kreisbachaden unserer Zeit, der wunderliche Zwischenhandel, wird durch einen Fall aus biefiger Gegend treffend beleuchtet.

Zwei Händler kauften von einem Landwirt ein Pferd zum Preise von 2000 Mark. Da sie das Tier, das zum Schlachten bestimmt war, nur an einen Meiger im Kreis Alzen verkaufen durften, boten sie den Gaul einem biefigen Pferdehändler für 3000 M. an, suchten aber gleichzeitig den Meiger durch Angebot einer Abfindungssumme von 500 M. zu bestimmen, von dem Meiger abzulösen, um es anderwärts verkaufen zu können. Nun kann hieraus so ungefähr berechnen, wie teuer in diesem Falle das Fleisch des 344 Pfds. schwere Pferdes gekommen wäre; jedenfalls auf das Doppelte des gesetzlichen Höchstpreises von 3,50-4 M. Der Meiger ging indes nicht auf das sonderbare Angebot ein, sondern kaufte das Tier zu 2500 M., um aber sofort gegen die beiden Händler Anzeige beim Kreisamt zu erstatzen. Den Wucherern dürfte der Denzettel nicht entgangen.

Handel und Industrie.

Handelsnachrichten.

Auslandsgeschäfte unterliegen nicht den Wuchergerichten. Auf eine Anfrage des Reichsbunds deutscher Textilbetriebsleiter-Vereins ist, wie die "Textil-Woche" mitteilt, von Regierungssäften der Bescheid ergangen, daß nach Neuerungsausstellung Auslandsgeschäfte nicht unter die Preisbestimmungen und Wuchergerichte fallen, und daß demnach bei Innehaltung der ausdrücklich vorgeschriebenen Windesfreizeit für Auslandserwerbe eine Gehaltstafel neuen Preisbestimmungen und Wuchergerichte zu vergehen, nicht besteht.

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer "Simpurgia" in Amsterdam.
"Geltia" in Buenos-Aires.
"Dollands" in Amsterdam.
"Arrilla" 27. Febr. vff. Fernando Noronha Heimreise.
"Nijland" 19. Febr. vff. von Santos Heimreise.
"Maasland" 24. Febr. vff. Madeira Ausreise.
"Delfland" in Amsterdam.
"Rennemmerland" in Buenos-Aires.
"Hoolland" in Amsterdam.
"Dresterland" 8. März vff. Dungeness Ausreise.
Generalagentur: Born u. Schottenfels, Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof.

Graphologischer Briefkasten.

Zur Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den "Briefkasten" eingeladen; erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Gebühr von 1 Mark für jede einzelne Schriftprobe einzuzahlen, was in Briefmarken geschehen kann.

A. G. W. Frisch, ja jugendlich frisch, erscheinen Sie. Voller Spannkraft und Elastizität. Bischen eigenkunst und empfindlich. Gründlich, solide Veranlagung, kein Verschwendet, am die sinnvoll und überliefert. Ihr Wort hat Wert.

Trutzunter. Schrift ist unvollständig. Sehr um Ordnung und Kefektiv bemüht. Geistig, sorgfam, lauer. Innerer Gedanke nicht auszulösen. Bei aller Korrektheit nicht langweilig. Frisch, moralisch recht angenehm gezeigt, klarer Gedanken, verständiger Ideale; vertrauenswürdig.

A. N. B. Sie können nicht anders als ganz unvollständig natürlich sein, nehmen kein Platz vor den Mund und sind doch so lebendig in Ihrer frischen Derbheit, die so bald fröhlich einheimst. Alle geraden Menschen müssen Ihnen freundlich sein, müssen Sie gern haben. Herzig, belustigt, dem Nachsten zu helfen, normicht berechnend, heiter, humorvoll, praktisch, tüchtig, bei vertraut und leichtlich reich.

G. A. W. Sie sind zu wenig Schriftprobe. — Alten Kopfes, ohne von häblichen Instinkten. Sinn für Schönheit und feierlich Belebend. Solide, standhaft, gut.

B. B. V. Sie machen einen soliden, außen Eindruck. Sind nicht überspannter Ideen, sind gemischt, freundlich, höflich, ohne auf Eigentümlichkeit, sind frei von Liebedienst, haben ein gutes Gemüth, lassen Schön und nobel ist, aber auch solide und wertvoll.

T. H. S. Sie haben sich gut gefüllt, wissen was Sie wollen, übertrieben nicht, deucheln nicht, wollen nichts Grobartiges darstellen, sind in Ihrer frischen, munteren Art sehr zu lieben. Lebhaft, wahrnehmend, tüchtig.

Hauptredakteur: Fritz Scherzer.
Verantwortlich für Politik und Heimaten: Fritz Scherzer; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Sonnen. Für den Unterhaltungs- und geschäftlichen Mitteilungen: Joh. Bahler. Einheit in Wiesbaden, Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags- und Buchhandlung G. M. B. H.

Paßbilder

auf Wunsch sofort lieferbar.

Ausnahmetage

bis 10. April.

Der grossen Nachfrage wegen geben wir jedem, der sich bei uns 6 oder mehr Bilder bestellt,

Sonntags von 9-2 geöffnet.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm).

Sonntags von 9-2 geöffnet.

Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen

Telefon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

G.
m.
b.
H.

Trotz Teuerung billige Preise

Vergrößerung nach jed. Bilde

Größte Gelegenheit!

Geben meine Möbel noch zu dem billigen Preis: 2. eale mod. neue Betten in Nussbaum, hell u. dunkel u. Mahagoni; eleg. falt neues Nussbaum-Bett mit Nussholzfuß, 2. gleiche weiße Bettüberdecken, Balkonmöden mit und ohne Marmor, Nussb. Tisch, 4. Rohrbücher, alle Arten Matratzen und Säulentrahmen, Federfüllten, mehr, neue u. falt neue Kücheneinrichtungen, all. sehr billig. Geöffnet: Wiesbaden, Biertramstraße 25, Laden.

Bekanntmachung.

Der Magistrat Wiesbaden hat einen grösseren Posten Söhnenleber erworben, welcher der unbemittelten und bedürftigen Bevölkerung zu billigen Preisen abgegeben werden soll.

Die Abgabe von vorläufig je 1 Paar Kerzenkölen erfolgt an Haushaltungswohnstätte mit einem Einkommen bis zu M. 6500.— gegen Vorlage des Steuerzettels von 1919 und der Haushaltungsliste. Es werden Männer-, Frauen- und Kinderkölen abgegeben.

Der Verkauf findet in der Städt. Verkaufsstelle, Bahnholzstraße 3 statt und zwar für die Familienwamen mit den Anfangsbuchstaben:

- A am Freitag, den 19. März.
- B am Samstag, den 20. März.
- am Montag, den 22. März.
- am Dienstag, den 23. März.
- C am Mittwoch, den 24. März.
- D am Donnerstag, den 25. März.
- E am Freitag, den 26. März.
- F am Samstag, den 27. März.

Für die weiteren Buchstaben erfolgt die Bekanntmachung später. Die Städt. Verkaufsstelle, Bahnholzstraße 3 ist geöffnet: vormittags von 8-1/2 Uhr, nachmittags von 3-5 Uhr.

Wittwoch und Samstag durchgehend von 8-1 Uhr.

Wiesbaden, den 16. März 1920.

Der Magistrat.

Betr. Abmeldung des Gasbezuges.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswesens wird hierdurch auf die Beachtung der Gasabnahmevereinbarungen über die Ab- bzw. Umstellung des Gasbezuges wiederholt hingewiesen.

Falls es der Gasabnehmer verfügt, seinen Bezug rechtzeitig ab- bzw. umzumachen, so bleibt er solange für die Besichtigung auch des von seinem Nachbauer verbrauchten Gases verpflichtet und hält — sofern der Bezug durch Gasautomaten erfolgt — auch für die Nachabrechnung des Preisdifferenz 105-35 = 70 Pf. je Kubikmeter, sowie für die ihm überlassenen Gegenstände, bis die Abmeldung vorliebstmöglich erfolgt und die entliehenen Sachen im guten Zustande zurückgegeben worden sind.

Die Wiedergabe ist auf Zimmer Nr. 2 unseres Verwaltungsbüros, Marktstraße 16 zu erzielen.

Wiesbaden, den 15. März 1920.

Vertriebsabteilung der Hessianischen Wasser- und Gaswerke.

Umpressen

* vorjähriger Sommerhüte zu neuesten Modellen
frühzeitige Aufträge erbitten:
HEINRICH FRIED

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Polcen sofort erhältlich bei
Born & Schottenfels,
Nassauer Hof. [7054] Telephon 680.

Für Jäger (Jagdgelegenheit).

Eine 3000 Morgen große Wald- und Feldflächen im Taunus im umständelichen an waldgerechten Jäger abzutreten. Nähe Auskunft erzielt Börster Schneider I. Kemel.

Höchstpreise für Kohlen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September n. 4. November 1915 — R. G. Bl. S. 607 und 728 — werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgesetzt:

Wollerte Kohlen	1.	je Zentner 17,-
Nusskohlen		18,-
Anthrazit Ruth II		20,85
Anthrazit Ruth III		19,05
Eisformbrüte		20,15
Braunkohlenbrüte		12,80
Giekerkohle		21,10
Brechholz I		25,-
Brechholz II		23,05
Brechholz III		23,10
Gastholz		21,10

Die Preise verstehen sich bei Abholung der Kohlen ab Bahnhof, lose oder in eigenen Säcken des Empfängers. Die Zollsteuer ist in den Preisen eingeholt.

Vom Stadtlager abgeholt erhöhen sich die Preise um 50 je Zentner.

2. Lieferung frei Haus.

Für die Anlieferung der Kohlen dürfen nur zu den in Bahnhof stehenden Preisen höchstens folgende Zuschläge erhoben werden:

- a) in offener Ladung frei an das Haus nach Bone 1 je Zentner 1,25 M.
- nach Bone 2 je Zentner 1,55 M.
- b) im Sack frei Keller nach Bone 1 je Zentner 1,70 M.
- nach Bone 2 je Zentner 2,- M.

Zur Bone 1 gehört das Gebiet westlich der durch die Städte Biebrich, Alexanderstraße, Biebricher Straße, Lützel Wilhelmstraße, Kaiserstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße und südlich Neroval gebildeten Grenzlinie.

Unter Bone 2 fällt das Gebiet östlich der angesetzten Grenzlinie einschließlich der Straßen, welche die Grenze bilden.

Erhöhen nach dem Neroval unterliegen besondere Verhältnisse.

Demnach beträgt z. B. die Höchstpreise für die Lieferung im Sack frei Keller einschließlich Sackleihgebührengleichzeitig die Kohlen vom Stadtlager entnommen werden.

Bone 1 18,70 M.

Nusskohlen 19,70 M.

Anthrazit Ruth II 22,35 M.

Anthrazit Ruth III 20,75 M.

Eisformbrüte 21,85 M.

Braunkohlenbrüte 15,30 M.

Giekerkohle 22,80 M.

Brechholz I 24,70 M.

Brechholz II 24,75 M.

Brechholz III 23,80 M.

Gastholz 22,80 M.

3. Strafbestimmungen u. w.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Ausverhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung gegen Preistreiberei vom 8. Februar 1918 (R. G. Bl. S. 235) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit Rückwirkung vom 1. März ab, in Kraft. Gleichzeitig wird unter Höchstpreisverordnung vom 1. März 1920 aufgehoben.

Wiesbaden, den 15. März 1920.

Der Regierung



Das ist's
das hervorragende, unübertreffliche Schuh- und Ledersattel
gelb und schwarz.

SCHNEIDER

Wohn- u. Geschäftshaus

mit großem Weinkeller (möglichst mit Aufgang) sofort gegen
Sar zu kaufen gesucht. Angebote mit näb. Angaben unter
N. 278 an die Geschäftsstelle d. Bl. Nikolaistr. 11. [18229]

Münchner Groß-Brauerei

sucht für Wiesbaden und Umgegend tüchtigen
Vertreter, dem geeignete Lagerräume mit Kühl-
einrichtung zur Verfügung stehen. Offerten unter
N. 646 an die Geschäftsst. d. Bl. Nikolaistr. 11. [18229]

Seucht zu möglichst baldigem Eintritt ein
Fräulein

mit konföderischen Kenntnissen, welche gefüllig Stenographieren
und Schreibmaschine schreiben kann und in der doppelten Buch-
führung oder Betriebsbuchhaltung bewandert ist. Es kommen
zu bevorberinnen in Frage, welche reine Ordinanzliebe
haben, durchaus gründlich und zuverlässig in der Arbeit sind
und eine schöne Handchrift verfügen. Solche, welche auch mit
verschiedenen Arbeiten vertraut sind, erhalten den Vorzug. Selbst-
verständliche Angebote mit Lebenslauf, Bezeugnissen und
Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter N. 868 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolaistrasse 11. [18229]

Miet-Gesuche

ungez. geb. Dame sucht zum
1. April abgeschlossene

2 Zimmerwohnung

und Kommode in Villa. Off.
N. 666 an die Gesch. d. Bl.
Nikolastr. 11. [18229]

Kleiner Laden,

Antiquariat oder 1. Etage, für Ge-
schäftsbüro geeignet, in außer-
halb sofort gesucht. Off. unter
N. 781 a. d. Gesch. d. Bl. [18229]

Offene Stellen

Arbeiterinnen

neid. eingefüllt Schreiberinnen-
kabin. Elektrotechnische Fabrik
Gießen 6. m. b. H. [18229]

Def. ehr. soldes Mädchen
mit etwas Kenntnissen als
einfache Stütze

Stütze,

solide perf. serviert. von grob.
Koch. bei Lehr. hohem Ver-
dienst sofort gesucht. Christiana.
Gießen 62. [18229]

Tüchtige Köchin
sowie ein kleiner
hausmädchen

sofort oder später gesucht
Gießen 6. 1. 1. [18229]

hausmädchen
sofortigen Eintritt in
eine Stellung gesucht

immer erfahren
Spülmädchen

Reinig. und sauber.
Gießen 6. 1. 1. [18229]

fröhliches hausmädchen
näben u. bügeln kann.
Gießen 6. 1. 1. [18229]

Leinmädchen
sofort gesucht
Gießen 6. 1. 1. [18229]

Leinmädchen
sofort bei hohem
Gehalt gesucht. Gießen 6. 1. 1. [18229]

Leinmädchen
sofort gesucht
Gießen 6. 1. 1. [18229]

Leinmädchen
sofort gesucht
Gießen 6. 1. 1. [18229]

Leinmädchen
sofort gesucht
Gießen 6. 1. 1. [18229]

Suche zum 1. April für kleine
und Hausmädchen gesucht

Mädchen

oder solche, wenn nicht zu
jung, auszulern. Villa Matthes.
Schützenstraße 14. [18229]

Mädchen

das Kochen kann, bei gut. Lohn
zu älterem Thermo gesucht. Vor-
zustellen mit Kenntnissen Franz-
österreiche 12. 1. [18229]

Mädchen

für alle Dauerarbeit bei hohem
Lohn in ruhigem Hause. Dau-
arbeit bei außer Beobachtung ver-
sorft ob. später gesucht. Frau
Drektor Heinz Reintjes, Sim-
melsheim. Webergasse 37. [18229]

Mädchen

für Dienstbot. von 2 Personen
bei hohem Lohn, guter Lohn u.
Beobachtung ver. sofort oder 1.
April gesucht. Böllmann.
Zaunstraße 81. [18229]

Mädchen

gesucht zum 1. April
besseres Mädchen

für 1/2 Tag in herrschaftlichen
Hausbott (2 Pers.). Wilhelm-
straße 2. Part. [18229]

Mädchen

zum 1. April gesucht. Hofjuwelier
Kutsch. Wilhelmstraße 48. [18229]

Bessere Frau

für 3. Vormittage i. d. Woche
in H. Hausbott ges. Schlichter-
straße 15. 3. [18229]

Geldmarkt

Geld a. Blöb. Effekt. Bettw. u.
a. leb. reelle Firma. Antr. an
J. Andre. Hochstättenstraße 9.
2. O. 10% - 8. [18229]

Tiermarkt

Zwei Vierde
zu verkaufen. Biebrich. Gießen-
straße 2. [18229]

Kauf-Gesuche

Gebrauchte Matratzen
und Federbetten

zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe unter N. 865 an die
Gesch. d. Bl. Nikolaistrasse 11. [18229]

Kauf

Altmaterial

Lumpen, gestrich. Woll-Lumpen.
Pavier zum Einstampfen und
Zeitungen. Metall ael. Objektor.
J. Bauer. Seelenstr. 18. Tel. 1832. [18229]

Kanin-Felle

gerbt und tauft.
Dora. Schmalbacher Str. 28. [18229]



Sekt- Flaschen

1.50 Mk.

Wollgestrickte
Lumpen, Eisen
sowie alle
Metalle kauft
zu höchsten
Tagespreisen

Firma Wiegand

Hochstättenstraße 6/8.

Auf Wunsch freie Abholung.

Kaufen

alle freigegebenen Möbel, ganze
Einrichtung, Kunstegegenstände,
Bilder, Tapisse, Portieren
usw. Bezauber hohen Preis.
E. K. L. a. v. e. r. Friedrichstr. 55.
Telefon 1827. [18229]

Kaufen Glaschen

Werkstätten und Glasbehälter,
Pavier, Lumpen, Metalle und
dergleichen zu höchsten Preisen.
A. d. r. W. e. s. t. W. e. s. t. [18229]

Gut erhalten Gummi- oder Ledermantel

zu kaufen. ges. off. u. N. 780 a. d.
Gesch. d. Bl. Nikolaistrasse 11.

Gut erhalten zu verkaufen

Poliertes Mahagoni- Schlafzimmer

mit Steil. Schrank, mit oder
ohne Spiegel, Waschtoilette u.
Spiegel mit Marmor, Domb-
tischhalter, Patent-Spiralrahm.
u. Matratze u. 2 Stühle, neu.
Möbelweber. Schulgasse 8.

2 eich. Speisezimmer- Standuhren

neu, zu verf. Möbelweber.
Schulgasse 8. [18229]

Schlafzimmer

mit geschliffenen Spiegeln und
Marmor und Patent-Rahmen
u. Drehschranken, neu, verf.
Möbelweber. Schulgasse 8. [18229]

Schlafzimmer

mit geschliffenen Spiegeln und
Marmor und Patent-Rahmen
u. Drehschranken, neu, verf.
Möbelweber. Schulgasse 8. [18229]

Schlafzimmer

mit geschliffenen Spiegeln und
Marmor und Patent-Rahmen
u. Drehschranken, neu, verf.
Möbelweber. Schulgasse 8. [18229]

Geldmarkt

Geld a. Blöb. Effekt. Bettw. u.
a. leb. reelle Firma. Antr. an
J. Andre. Hochstättenstraße 9.
2. O. 10% - 8. [18229]

Tiermarkt

Zwei Vierde
zu verkaufen. Biebrich. Gießen-
straße 2. [18229]

Kauf-Gesuche

Gebrauchte Matratzen
und Federbetten

zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe unter N. 865 an die
Gesch. d. Bl. Nikolaistrasse 11. [18229]

Kauf

Altmaterial

Lumpen, gestrich. Woll-Lumpen.
Pavier zum Einstampfen und
Zeitungen. Metall ael. Objektor.
J. Bauer. Seelenstr. 18. Tel. 1832. [18229]

Kanin-Felle

gerbt und tauft.
Dora. Schmalbacher Str. 28. [18229]

Silberplattierte, starke und
erhaltene

Zwei Spänner- Pferdegeschirr

zu verkaufen. Steinstraße 27. 9.
Schmit. [18229]

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen bei Amschmann.

Blücherstraße 17. Tel. 2. [18229]

Neue Federrolle

für 1- u. 2. Klasse 20-25 Str.

Trakt. bei Schrein. Schwarz.

Rothenstraße 12. [18229]

Eleganter Schreibtisch

schwarz, sehr. Gelegenb. Scipp.

Bertramstr. 25. Laden. [18229]

7 Missbeetfenster

wie nicht gebr. ohne Glas zu

verf. Instadt. Friedstr. 8. [18229]

Unterricht

Kaufm. Privat- Schule

Herm. u. Clara Bein

Kirchgasse 22
an der Luisenstraße.

Beginn neuer
Gesamt- u. Einzelkurse

für alle Fächer.

Getrennte Damen-Abteilungen.

Ebenso
Nachm.- und Abend-

Sonderkurse

für
alle Arten Buchführung,

Bilanz-Abschlüsse,

kaufm. Rechnen,

Konto-Korrente,

Stenographie,

Maschinen-Schreiben,

Schönschreiben etc.

Herm. Bein

Dipl.-Kaufleute und
Dipl.-Handelslehrer.

Fernsprecher 223.

Perferteppiche

große u. kleine, auch stark
beschädigte Stücke, zahlre-

ch. von 0 m bis 2000 Mark.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert die traurige Nachricht, dass heute Mittag nach kurzem, schwerem Leiden, mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Studienrat Hermann Börner

im 44. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Im tiefsten Schmerze:

Alma Börner, geb. Herbertz
Else u. Herma Börner.

Sonnenberg (Parkweg 2), Münster I. Westf., Dortmund, den 13. März 1920.

Die Einäscherung findet in Mainz in aller Stille statt.



Brillanten in jeder Form und Menge auch Zähne **kauft** Uhren **Schmuck** für hohen Preis z. Fabrikationszwecken

Bok Wiesbaden - Kirchgasse 70 **aller Art.**

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 22. März und folgende Tage

vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich auf Antrag in der Villa Siegfried

4 Wartestraße 4

zu Bierstadt (bei Wiesbaden)
Haltestelle der Elektrisch. Bahn (Linie 7)
Wartturm

das gesamte Mobiliar w. aus 30 Zimmern u. Nebengässen als:

10 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen

20 nuss. lackierte und eis. Betten, 20 Nubebetten, Tages- Kleider- und Schreibenschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Kommoden, Konsole, Schreibschüsse, runde, ovale und vierseitige Tische, Stellern- und andere Spiegel, große Anzahl Nachttäfelchen, ca. 100 Doppelstühle, Triumphstühle, Polstergarnituren, eins. Sofas und Sessel, Ottomaneen, Chaiselongues, Blumenstühle, Kleiderständer, Duschstühle und andere Bilder, Waschstühle, Waschkommoden, Waschetteneimer, 8 emaillierte Badewannen, 1 platierte Nibel-Badewanne, elektr. Küchen und Stehlampen, große Anzahl Teppiche, Vorlagen, Tücher, große Anzahl Damnen-Bettdecken, Plümo und Kissen, Vorhänge, Vorhängen, Chaiselongue- und Tischdecken, Servietten.

Große Partie fast neues Weißzeug

als: Bettlaken, Decken, Plümaus- und Kissenbesüse, Tisch- und Tafellaken, Servietten, Couverttücher, Bade- laken, Handtücher.

Arztliche Instrumente und Apparate:

als: elektr. Licht-, Teil- und Beleuchtäder, Heizlüftästen nach Prof. Bier für alle Selenen, Damaskenkästen, Sonnenheizläder, Apparate für galvanisch-saradisch- und Bechellstrombehandlung, elektr. Heizlüftäste (seien) große Anzahl elektr. Heizbinden, Anluenzmaschine, große und kleine Vibration, Massage-Apparate, Gummibüste, und Wasserflaschen, Krankenstrahläder, große Partie Turn- apparate, Barren usw.

Gartenmöbel:

50 runde und vierseitige Gartentische, Gartensäule, Gartentüpfel, Gartensäulen, Gartentische, große Anzahl Korbmöbel, 2 große Eisgräne, Säulen, Waschmangel, Waschmaschine, Waschbütteln, Küchenmöbel, große Partie Porzellan, Glas, Kristall-Geschenkstücke, Bestecke, Messer, Schneidemaschinen, große Kaffeemühle, große Partie eingemachte Früchte, Einmachalöfer, großer Reklamationsherd, Partie Ananass- und anderes Glas und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Vorauszahlung.

Besichtigung: Samstag, den 20. März, vorm. 9-4 Uhr nachm. gestattet.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator Wiesbaden.

Werkstraße 22. — Telefon 2448. — Geor. 1897.

N.B. Möbelstücke w. und Gartentische kommen am Montag, den 22. und Dienstag, 23. Weißzeug am Mittwoch, den 24. Werk. Instrumente und Apparate am Donnerstag, den 25. Glas- Porzellan, Küchenmöbel, Eisgräne und Restaurationsherd w. am Freitag, den 26. März zum Auslobot.

Möbel
Schlafzimmer und Küchen
versch. Ausführungen etc.
Speisezimmer.
Außerdem: Großes Lager in Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.

J. Wolf Wiesbaden,
Friedrichstr. 41, I.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Große Fuhrwerk-Versteigerung.

Montag, den 22. März, vormittags 10 Uhr

beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Fuhrunternehmers Karl Ott, hier im Hause

Ludwigstraße 8

wegen Aufgabe des gesamten Unternehmens nachfolgendes Fuhrwerksmaterial:

4 Arbeitspferde

im Alter von 7-12 Jahren, zugfest u. fromm, 2 Landauer, ein- u. zweispännig, 1 Halbverdeck, ein- u. zweispännig, 1 Federrolle, 40 Zentn. Tragkraft, 1 zweispänniger, vierräder Fuhrwagen, 2 Schneppharren, 2 Schlitten, ein- u. zweispännig m. Schellen, geläute u. Zubehör, 1 neues silberplatiertes Einspännerpferdegeschirr, 2 silberplatierte Einspännergeschirre, 2 Zweispännerfuhrwagen, 2 Schneppharren, kompl. versch. Kämme, Halstern, Pferdedecken in Wolle u. Leinen, Lederdecken, Scheeren, Selscheite und Bandagen, Ketten, Vorspanngeschirre, Eiskräcker mit Hemmschuhe, 1 Hängegurt m. Ketten, fast neu, 1 Dickwurzähne, 1 große Partie Säcke, versch. Stallutensilien und viele hier nicht genannte Sachen

freiwillig meistbietend gegen Vorauszahlung.

Die Sachen sind alle in sehr gutem Zustand.

Besichtigung eine Stunde vor der Auktion.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator

Telefon 3870. Wiesbaden Telefon 3870.

Geschäftslokal: Neugasse 22, Geschäftszzeit: 9-12 u. 2-5 Uhr.

N.B. Die Pferde kommen um 12 Uhr zum Ausgebot.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1. bis einschl. 10. März 1920 bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fundobjekten:

Gefunden: 1 Kneifer ohne Einfassung, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 goldenes Gliederarmband mit Uhr, hohes Geld, Schlüssel, 1 Spanierstück, 1 Rose Kreuz-Brosche, 1 Ledermarke, 1 Bildleber, Damenhandschuh, 1 Damenschleife mit Schleier, 1 Perlendame mit Inhalt, 1 überalte Herrenuhr mit Bierschädel, 1 weißes Tafelstuch, 1 Brauentuch und 1 Vorh. Waschschüsse, 1 weißer Herrenhemdkragen, 1 Bernstein-Schärfenstück, 1 Karabiner, 1 Herrenkutut, 1 Buschlaufen: 6 Hunde.

Polizei-Direktion Wiesbaden.

Danksagung.

Für die unserem lieben Vater

Friedrich Bach

erwiesene Teilnahme, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Beckmann, die vielen Kranzspenden, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen aufrichtigen Dank.

Familie Wilhelm Stolz,
Mainzerstrasse — Hasengarten.

Hiermit zur Kenntnis, dass ich das von meinem verstorbenen Schwiegervater betriebene Fuhrgeschäft nebst Landwirtschaft in unveränderter Weise weiterführe und bitte mir fernereres Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stolz,

Fuhrunternehmer und Landwirt,
Mainzerstrasse — Hasengarten.
Telefon 4473.

Bestattungs-Institut und Sargfabrikation

von **JULIUS WOLF**

befindet sich nur
Bieckstr. 47 u.
Dotzh. Str. 11.

Ich unterhalte keine
Agenten und erscheine
nur auf Verlangen und
nur persönlich.

87 Fernruf 87
Grosses Lager in Holz- und Metallsärgen
zu billigsten Preisen.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Aufgabe des Handels etc. versteigert in
Auftrag am

Donnerstag, den 18. März c.
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

beginnend in meinem Versteigerungssaale

Nr. 23 Schwalbacherstr. Nr. 2

folgende sehr gute Mobiliargegenstände als:

1 sehr guter schwarzer Flügel von Bieck.
1 hoheleg. reichgeschnitzte Renaissance-Schrank
oder Trinkzimmer-Einrichtung, dunkel lackiert.

best. aus: Büste, Kreuz, Truhendank, Stendel, Schreibtisch, 2 Sessel mit Leder und 4 Stühlen mit Stoff.

1 sehr gute Eichen Eßzim.-Einrichtung, flämisch.
best. aus: gr. Büste, Kreuz, Truhendank, Stendel, Schreibtisch, 2 Sessel mit Leder und 4 Stühlen mit Stoff.

1 Nussb. Eßzim.-Einrichtung

1 Nussb. Wohn- u. Herrenzimmers-Einrichtung
best. aus: Büderichter, Dipl.-Schreibtisch, Divan mit Sessel und 4 Stühlen.

1 sehr gute Smyrna-Tepich, ca. 6x4

1 großer Goldspiegel ca. 2,50x1,40

Nussb. Büderichter mit Tafel, Tisch, Diplomatentisch, Eichen Aktenkasten mit Rollalouette, Briefkasten, Nussb. Tafel, 2 Sessel und 3 Stühle mit Stoff, 2 Ottomaneen, Schreibtisch, Schreiberschrank, Waschkommode, Nachttisch, Stuhl u. Schreibtisch, 2 Sessel mit Leder und 4 Stühlen mit Stoff.

1 sehr guter Handnähmaschine, sehr leicht, sehr guter Tisch, Stühle und andere Bilder, sehr guter Konversations-Lexikon (14. Auflage), div. Bilder, Ausstell- und Devotionsgegenstände, verzierte Tische und andere Gebrauchsgegenstände, faulnes Tischtuch und sonstiges Porzellan, Kristall, Gläser, Porzellan, Servietten, Servietten, Tischtücher, Tischdecken, Tischlämpchen, Nachttisch, Küchen- und Kochschürze, Kochtöpfen, Rose mit Säulen, Küchen- und Kochschürze und sonstiges Haushaltswaren, Waschmaschine, Waschbadewanne, eiserner Waschbrettchen, vergleichbar mehr freiwillig meistbietend seien.

Besichtigung am Mittwoch von 10-2 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beibester Taxator

Telefon 2941. — Schwalbacher Straße Nr. 21

Simplicissimus

Voranzeige!

Voranzeige!

Samstag, den 20. März 1920:

Ehren- u. Abschieds-Abend

für unseren hochgeschätzten Direktor

Heinrich Reintjes.

Das Künstler- und Hauspersonal
des Simplicissimus und Trocadero.

8241

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Decla-Abenteurerklasse:

„Die Spinnen“ 2. Teil:

Das Brillantenschiff

Sensationsdrama in 6 Akten
mit Resel Orla und Carl de Vogt.

Humoristische Einlage!

Spielzeit 3-10 Uhr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag, den 19. März 1920, abends 6½ Uhr
im Kasino:

Neunte und letzte Veranstaltung.

Eheleute Windsperger, Gesang u. Klavier,
Max Strub, Violine.

Näheres Plakate.

Der Vorstand.

**Wintergarten-
Lichtspiele**
Schwalbacher Str. 8. Ecke Rheinstraße.
Telefon 6029.

Nachtasyl
Sensationsdrama in einem Vorspiel u.
5 Akten mit Rudolf Meinhart, Maria Forestu,
Friedr. Kühne, Edm. Löwe.

„Sonris Glück im Unglück“
Urkomische Burleske in 2 Akten mit
E. Sondermann v. Thaliatheater in Berlin.
Erstkl. Künstlerorchester (10 Herren)
unter Leitung des Kapellmeisters
Paul Oxx.

Spielzeit 3-10 Uhr.

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billige Preise.
Flack, Luisenstraße 25,
gegenüber Real-Gymnasium.
Telefon 747.

Wesbergasse 37 Simplicissimus

SPIEL-FOLGE:

Am Flügel:
Rudolf Stahl

Sadja Bogadoff
Tänzerin

Schmidt-Esto u. Una Maria:
Nirvana

Traumland, Rätsel der Seele

GIHRÖR?

humoristischer Zauberkünstler und
Original Zahlentechniker

Ching- li- Fu, Tschü- May

Die geheimnisvollen Chinesen

Splendit & Partner

Waldemar Keitel
Conferencier und Humorist

2 Emmery's
Musikal-Akt

**Tom Boston and
Ralph Xander**
Cow-Boy-Neger
Step-Tänzer
Original-Neger-Tanz

JOBS
Lustige Bühne.
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden
Dotzheimerstraße 19.

Vom 16. bis 31. März 1920:
!! Das Sensations-Programm !!

Anfang 7½ Uhr

Halley und Curt,
die Ringkampf-Parodisten!

Sturmischer Lacherfolg! Sturmischer Lacherfolg

Auftreten gegen 9 Uhr:

ELLIOT

Der Meister-Ringkämpfer! Das Wunder menschlicher Kraft!

Original-Kraftakt.

Der urkomische Schwank:

„So sind die Brüder“
in 2 Akten von U. Genke.

Billetvorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.

18236

Park-Diele

Wilhelmstraße 36

Neues Programm vom 16.-31. März:
Täglich 8 Uhr

Die moderne Tanzattraktion:

Gerd und Lill Gieson

in ihren modernen Tänzen

und
das glänzende Märzprogramm!

Täglich nachmittags von 4 Uhr ab:

— Tanz-Tee. —

18240

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Dienstag, den 23. März 1920, abends 8 Uhr
im kleinen Konzertsaal des Kurhauses:

Vortrag

des Herrn Musikdirektors Carl Hallwachs, Cassel.
Beethovens Menschen- und Heldenum.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder: Mk. 4.—, Mk. 3.— u. Mk. 2.—,
Mitglieder 50% Ermäßigung, Kartenausgabe nur in der
Geschäftsst. Kartenverkauf für Nichtmitglieder in
den bekannten Verkaufsst. (Siehe Plakatanschlag). Vor-
behaltene Plätze nur bei J. Ch. Göcklich,
Wilhelmstr. 56 u. J. Schottentels & Co.,
Theaterkolonnade 29/31.

Feinster Rippentabak!

gut brennend und in jeder Pfeife rauchbar
Pfund Mk. 17.00 100 Gramm Mk. 3.50
gibt laufend auch an Wiederverkäufer mit ent-
sprechender Ermäßigung

A. Kümmel, Wellritzstr. 36.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

18244

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

— Hotel Nassauer Hof — Telefon 560 —

Gepäck-Versicherung. [5057] Gepäck-Transport.

18245

Bitte nicht verkaufen

Brenn-Apparate

bevor Sie mein Angebot gehört haben!

Ich zahle
für einen **Holzbrennstift**
mehr als 10 Apparate wert sind!

Großhut, Wagemannstraße 27.

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt!

18246

MONOPOL

Tel. 140 Moderne Lichtspiele. Tel. 140
Wilhelmstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Auf immer wiederkehrenden Wunsch:

**Die berühmten Liebesabenteuer
des Casanova**

Spannendes Schauspiel in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Alfred Deésy.**

Spielzeit von 4-10 Uhr.

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, den 17. März 1920, Kursaal 7 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.

Konzert

unter Leitung des Herrn Camille Chevillard aus Paris
Directeur de la Société des Concerts Lamoureux Professeur
zu Conservatoire National de Paris, Directeur de la Musique,
zu Théâtre National de l'Opéra.

Solisten: Mademoiselle Henriette René, Soliste de la Société des Concerts du Conservatoire. Soliste de la Société des Concerts Lamoureux. Soliste de la Société des Concerts Colonne.

Monsieur Charles Murano, Soliste de la Société des Concerts Lamoureux. Soliste de la Société des Concerts Colonne.

Kapelle: Orchester des Nassauischen Landestheaters.
Ende gegen 8.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 17. März 1920. Mittwoch 7 Uhr.
Neu einstudiert! 360 Frauen. Neu einstudiert!
Schauspiel in 3 Aufzügen von Hans und Johanna von Wempe.
Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. März, nachmittags 4 Uhr: kein Konzert.
Abends 8 Uhr im großen Saale: Heiterer Abend. Joseph Blaum. II. a. Hochsteiner. — Omval. — Thompson. — Bitterfeld. Oper: Der Dreiflügel in Hinterwald. Varieté: Der Redenkünstler. Kino: Von der Schlange gebissen. — Vom Haf verfolgt. Sensationsfilm in 5 Akten mit Vola Negri.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, 19. März 1920, abends 7½ Uhr
im kleinen Saale:

VORTRAG

mit Erläuterungen am Klavier
über

**GUSTAV MAHLER'S
Fünfte Symphonie.**

Herr Carl Schuricht.

Eintrittspreise: 3, 2, 1 Mark.

Sonntag, 21. März 1920, vorm. 11 Uhr
im grossen Saale:

Hauptprobe

zu dem
IX. Cyklus - Konzerte.

(Erst - Aufführung der Fünften Symphonie
von Gustav Mahler.)

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 3, 2, 1.50, 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

GERMANIA-

Schwalbacher Str. 57 **Lichtspiele** Schwalbacher Str. 57

Bis einschliesslich Freitag.
Eine hervorragende Erstaufführung!

Schuldlos verdächtigt

Ein grosser Aufklärungsfilm
gegen die Engelmacherinnen
in 5 fesselnden Akten mit **Charlotte Böcklin.**

Ferner: Zwei tolle Humoresken.

Strohwitwers Freude.
Karls Rache.

[8232]

Sprengkultur!

Das Sprengen von Baumwurzeln, um Gewinnung von
billigem Holz. Ließloderung hinter unfruchtbaren Stellen.
Trockenlegung nasser Stellen, geschiedt sehr erfolgreich mit
Romperit-C.

Alle diese Arbeiten führt aus
Carl Petry, Sprengmeister, Gläser Str. 2.

KINEPHON

Tel. 140. **Vornehme Lichtspiele.** Tel. 140.
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Erst-Aufführung!

„Das Buch Esther“

ein Schauspiel in 6 Akten mit
Michael Bohnen

Schöne Naturbilder.

Spielzeit 4-10 Uhr.

ODEON

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 18.

Telefon 3031.

Erst-Aufführung!

„Der Tintenfisch-Klub“

Groteske in 4 Akten von Karl Figgler,
der Verfasser von „Die Herrin der Welt.“

Die Dorfhexe

ein merkwürdiges Abenteuer des berühmten
Detektiv **Charly Bill.**

Spielzeit von 8-10 Uhr.

[8163]



Die beliebten
Favorit-Schnitte

sind jetzt in allen Größen
stets an Lager nur bei

Hemmer,
Langgasse 34.

Auch Sie

seitensich
teilen Sie
durch eine erheb-
liche Läden, bevor
Sie einen Infektions-
Zustand vergeben. Un-
nehmen von Unternehmen zu
Ordnungswidrigkeiten des
Stadt-Unternehmens-Expedition

Haasenstein & Bogler AG.

Vertreter Gustav Meyer,
Wiesbaden, Langgasse 26. • 507

**Wachstüche.
Läufer**

für Zimmer und Treppen
Hermann Stenkel,
Tapetenhandl., Schulgasse 6.

U m s ä c h e
sowie and. Stoffen, auch über
Zaub., werden billig befragt.
C. Hartwig, Adlerstr. 51. • 5.2.

WEINKLAUSE

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15. / Künstl. Leitung: Direktor ARNO BLUM. / Telefon 6072 u. 628

Heute Mittwoch, den 17. März 1920

EHREN-ABEND

des

allbeliebten Kapellmeisters
und Komponisten

Toni Fluss

Aufreten namhafter Künstler.

□ □ □ □ □ Tischbestellungen frühzeitig erbeten. □ □ □ □

Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Täglich von 4-6 und 7-10 Uhr

Grosse Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern
der Kapelle CASELLA

Bürgerliche Küche mit italienischen Spezialitäten

Täglich 4-6 Uhr

Tee - Konzert.

[7712]

U.T.

Rheinstr.
47.

Bis einschliesslich Freitag
Zwei bedeutende Erst-Aufführungen

Der Schattenspieler

Drama in 5 Akten nach der Novelle von Hans Strobl.
In den Hauptrollen **Fritz Greiner, Carmen March**

Der Glaube an das Gute

Eine tiefergründende Straflingsgeschichte in 3 Akten.
In den Hauptrollen Erstklassige Nordische Künstler

Bücher-Ankauf!

Gebürtige Werke, Periodika, Klassiker, Romane, Jugendliteratur
gut erhalten. Schulbücher jeder Jahrgänge
Quirins Buchhandlung und Antiquariat
Rheinstraße 59, Ecke Schwalbacher Straße.



Elektr. Kochtopfe,

Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner

Flack, Luisenstrasse 25

gegenüber Real-Gymnasium.
Telefon 447.